

# Rede zum Haushalt 2022 der Stadt Gütersloh

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

intensive Haushaltsberatungen liegen hinter uns. Das prognostizierte Defizit des Haushalts 2022 ist auf 48,9 Mio. Euro angewachsen – eine gewaltige Summe. Wir haben große Investitionen eingeplant, riesige Aufgaben mit großem Finanzbedarf liegen vor uns. Die im Haushaltsentwurf bereits eingeplanten Grund- und Gewerbesteuererhöhungen – ich möchte gleich am Anfang darauf eingehen – tragen wir mit. Uns ist klar, dass damit finanzielle Belastungen für uns alle verbunden sind, halten es aber angesichts der Haushaltslage und der notwendigen Investitionen für erforderlich, nun nach über 10 Jahren eine Erhöhung vorzunehmen.

Die Haushaltsberatungen 2022 standen in den letzten Wochen und Monaten für uns GRÜNE unter der Überschrift „Investitionen für Bildung und Klimaschutz“. Beides – Klimaschutz und Bildung - sind die vordringlichen Aufgaben für dieses Jahr und auch für die kommenden Jahre.

Die aktuellen Klimaschutz-Vorhaben der Stadt Gütersloh, die große Anzahl dringlicher Baumaßnahmen an Gütersloher Schulen sowie personelle Engpässe im Geschäftsbereich „Bau und Verkehr“ erfordern dringend personelle Verstärkung. Damit soll eine schnelle Umsetzung notwendiger Maßnahmen ermöglicht werden.

Zusammen mit SPD und BfGT haben wir in einem Gemeinschaftsantrag vier zusätzliche Stellen zur Beschleunigung des Schulbaus an Grund- und weiterführenden Schulen, zur energetischen Modernisierung städtischer Gebäude sowie für die Umsetzung klimapolitischer Beschlüsse und Vorhaben gestellt und mehrheitlich beschlossen.

Damit können der Schulbau und der Klimaschutz mit frischem Wind und zusätzlicher Unterstützung zielgerichtet umgesetzt werden. Mit der Schaffung dieser Stellen für Bildung und Klimaschutz, stellen wir sicher, dass die Stadt Gütersloh das notwendige Personal für die fach- und fristgerechte Umsetzung der Vorhaben in diesen beiden Zukunftsbereichen bekommt.

Wir GRÜNE sehen beim **Klimaschutz** die folgenden konkreten Aufgabenschwerpunkte:

- Der Grundsatzbeschluss für Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Dächern muss gezielt umgesetzt werden.
- Mit dem Beitritt zur Initiative Race-to-Zero zur Reduktion klimaschädlicher Gase haben wir uns zu konkreten Maßnahmen hier vor Ort verpflichtet.
- Das Klimaschutzkonzept 2.0 muss engagiert begleitet und vorangetrieben werden.

- Die Klimarelevanz-Prüfung für unsere Beschlüsse muss noch eingeführt werden. Dazu wird heute hoffentlich ein wegweisender Beschluss hier im Rat gefasst.

Im **Bildungsbereich** stehen die folgenden konkreten Aufgaben im Mittelpunkt:

- Die geplanten Erweiterungen und Sanierungen des Städtischen Gymnasiums, der Janusz-Korczak-Schule und der Anne-Frank-Schule müssen konsequent vorangetrieben werden.
- Unter dem Stichwort „Zukunftsfähige Schule“ wird aktuell mit großem Einsatz an der Planung für die Modulerweiterungen und an weiteren Baumaßnahmen der Grundschulen gearbeitet. Diese Arbeiten müssen und sollen zügig vorangehen.
- Mobile Luftreinigungsgeräte werden zurzeit in die Gütersloher Schulen eingebaut und werden in diesem Jahr über die dafür eingestellten Mittel finanziert.
- Parallel werden die Gütersloher Schulen schrittweise mit stationären Lüftungsanlagen versehen.

Diese anstehenden Baumaßnahmen erfordern neben den planungs- und baufachlichen Arbeiten auch die fachgerechte Koordination aus pädagogischer Perspektive durch den Fachbereich ‚Schule‘. Wir stimmen insgesamt dem nun vorliegenden geänderten Stellenplan zu. Damit tragen wir auch die – aufgrund von Anträgen- etwas reduzierten Stellenneugründungen mit. Eine wachsende Stadt mit wachsenden Aufgaben erfordert zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir hoffen, dass die freien Stellen möglichst schnell besetzt werden können. Wir begrüßen, dass aktuell von Verwaltung und Politik gemeinsam im Rahmen von Veranstaltungen an der Arbeitgeberattraktivität gearbeitet wird. Damit ist die Erwartung verbunden, dass Gütersloh für Bewerber\*innen vielversprechender und interessanter wird auf dem zunehmend angespannten Arbeitsmarkt.

Die Zuschussbedarfe für erforderliche Investitionen unserer Tochterunternehmen und Eigenbetriebe schlagen sich im Haushalt 2022 ebenfalls deutlich nieder:

Lassen Sie mich zunächst auf die Stadtwerke Gütersloh eingehen. Energie- und Mobilitätswende, neue Busse, der Ausbau von Ladeinfrastruktur, Glasfaserausbau sind die großen Herausforderungen. Vor allem die Verluste der Geschäftsfelder ÖPNV und Bäder müssen getragen werden. 2021 konnten die wegbrechenden Einnahmen im Öffentlichen Personennahverkehr noch weitgehend über den Corona-Rettungsschirm aufgefangen werden. Das ist im Jahr 2022 nicht zu erwarten und die mittelfristige Prognose geht von weiter steigenden Verlusten aus. Im ÖPNV gilt es, die aufgrund der Corona-Pandemie weggebliebenen Fahrgäste wieder zurückzuholen, neue zu gewinnen und die Attraktivität des Busverkehrs in Gütersloh durch entsprechende Angebote zu erhöhen.

Das Klinikum ist für die umfassende medizinische Versorgung der Menschen in Gütersloh, im ganzen Kreis und darüber hinaus unverzichtbar. Wir können sehr zufrieden sein, dass es dem Klinikum trotz des systembedingten wirtschaftlichen Drucks in den letzten Jahren durch ständige Konsolidierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Erlösoptimierung sowie Kostensenkung gelungen ist, positive Jahresabschlüsse vorzuweisen. Auch für dieses und für die nächsten Jahre plant das Klinikum positive

Jahresergebnisse ein. Die unzureichende Krankenhausfinanzierung des Landes führt dazu, dass für die Finanzierung von notwendigen größeren baulichen Maßnahmen zum Teil Darlehen der Stadt benötigt werden. Diese Gesellschafterdarlehen finden sich somit im Haushalt wieder. Wir sichern dem Klinikum unsere volle Unterstützung zu, um die Eigenständigkeit und Zukunftsfähigkeit des Hauses zu sichern.

Der Finanzmittelbedarf der **conceptGT**, der von den Geschäftsfeldern Wirtschaftsförderung und Immobilienprojektentwicklung verursacht wird, ist keine Überraschung und war schon bei der Gründung der Gesellschaft einkalkuliert bzw. vorauszusehen. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass es ein wichtiger, unerlässlicher Schritt war und ist, die conceptGT aufzubauen.

Ein bedeutender Grund für den Zuschussbedarf der conceptGT ist das von ihr und der Stadtverwaltung zusammen mit der Politik vorangetriebene **Innovationszentrum**, dessen Entwicklung sich ansonsten finanziell direkt im städtischen Haushalt niederschlagen würde. Wir halten das Innovationszentrum für unbedingt erforderlich und unterstützen das mittlerweile eingeschlagene Tempo bei der Konzeption und hin zur Realisierung sehr. Aus unserer Sicht wird hier ein wichtiger Ort für Vernetzungen und Zusammenarbeit, eine Keimzelle für Unternehmensgründungen und ein Anziehungspunkt für hochqualifizierte Fachkräfte entstehen. Wir verbessern Güterslohs Arbeitsmarktpotential und das wird hoffentlich auch die Bildungslandschaft prägen. Wir wünschen uns, dass im Innovationszentrum nachhaltige, zukunftsfähige Themen wie Forschung in den Bereichen Umwelt, Energie, Gesundheit, Ernährung oder Mobilität erfolgen. Wir möchten Raum geben für echte Innovationen, neue Ideen und zukunftsweisende Vorhaben. Wir befinden uns unserer Meinung nach auf einem richtig guten Weg und sehen der Gründung noch in diesem Jahr mit großen Erwartungen, Hoffnungen sowie Vorfreude entgegen.

Eine weitere Aufgabe der conceptGT ist die **Entwicklung des Mansergh Quartiers** zusammen mit der Verwaltung. Unserer Meinung nach ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um noch einmal über die Ziele für das Quartier zu beraten. Geht es in die richtige Richtung? Erreichen wir die gesteckten Ziele? Wird das Quartier zukunftsweisend entwickelt? Wird hier ein Leuchtturm für Gütersloh entstehen? Werden Klima- und Umweltschutz sowie die notwendige Mobilitätswende berücksichtigt? Erst nach der Beantwortung dieser Fragen können die Grundlagen für die Überarbeitung und Konkretisierung des Rahmenplans festgelegt werden. Ein Quartier, in dem die altbekannten Wohnformen und Verkehrsmodelle realisiert werden, entspricht nicht den in zahlreichen Veranstaltungen ausgerufenen Zielen, die für uns nach wie vor Priorität haben.

Wir begrüßen es sehr, dass Mittel für den **Erwerb des Postareals** in den Haushalt eingestellt sind. Zusammen mit Fördermitteln, die in Höhe von 90 % sowohl für den Grundstückskauf als auch für die Realisierung eines ZOBs auf entsprechenden Antrag bereitgestellt werden können, besteht die Chance, die städtischen Vorstellungen in diesem zentralen Bereich der Stadt eigenständig zu realisieren. Für die zügige Umsetzung setzen wir uns ein und halten das für ein machbares, wichtiges Ziel. Die Entscheidung über die Inanspruchnahme des Vorkaufsrechts ist längst überfällig. Wir

möchten den Ankauf mit den anderen Fraktionen gerne so schnell wie möglich beschließen, um ihn fristgerecht bis Ende April zu vollziehen.

Wir halten es für richtig, Mittel für den möglichen Ankauf der **Karstadt-Immobilie** in den Haushalt aufzunehmen, auch wenn hier noch längst nicht über einen Ankauf entschieden wurde. Ziel muss es sein, einen Leerstand zu verhindern und die Attraktivität der Innenstadt an dieser wichtigen Stelle durch ein zukunftsweisendes Nutzungskonzept sicher zu stellen. Wir sollten und müssen aktiv werden, wenn zur Erreichung der gerade genannten Ziele ein Ankauf durch die Stadt notwendig ist.

Wir möchten hier betonen, wie sehr wir uns darüber freuen, dass es gelungen ist, einen neuen Kinder- und Jugendförderplan für die kommenden Jahre aufzustellen. Es war ein guter Prozess, der am Ende für Planungssicherheit sorgt und schon ab dem kommenden Jahr die Jugendverbände auch finanziell auf stabilere Beine stellt. Aus unserer Sicht ist das Soziale Miteinander der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält, aus diesem Grund haben wir auch auf diesen Aspekt in unserer politischen Arbeit immer ein besonderes Augenmerk.

Ähnlich wie bei der Kultur. Kulturelle gemeinschaftliche Ereignisse machen unser Leben lebenswert, das hat sich besonders in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, in der aufgrund der pandemischen Lage, solche Erlebnisse nicht stattgefunden haben. Darum werden wir uns immer besonders für den Erhalt der vielen unterschiedlichen kulturellen Angebote in unserer Stadt stark machen, weil sie das soziale Miteinander voranbringen und Menschen zusammenschweißen.

Bei all dem, was an großen und kleineren Aufgaben ansteht, müssen wir auch immer eine gute Balance zwischen wichtigen Investitionen und verantwortungsvollem Umgang mit den städtischen Finanzen finden. Daran werden wir auch in Zukunft arbeiten und die Zahlen im Haushalt kritisch im Blick behalten. Vielleicht brauchen wir auch neue Instrumente, um die Haushaltssteuerung zu optimieren, damit wir auch weiterhin gut aufgestellt sind.

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich mich in Namen der GRÜNEN Ratsfraktion bei allen in der Verwaltung bedanken, die uns bei unseren Haushaltsberatungen unterstützt, mit uns diskutiert und unsere Fragen beantwortet haben. Vielen Dank.

Wir GRÜNE stimmen dem Haushalt für das Jahr 2022 insgesamt zu. Wir bringen damit insbesondere für uns wichtige zusätzliche Stellen, notwendige Investitionen für die Gütersloher Schulen und wichtige Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg. Mit unserer Zustimmung übernehmen wir – wie in den letzten Jahren auch schon - Verantwortung für die Handlungsfähigkeit und für die zukunftsweisende Entwicklung unserer Stadt.

Ich ende mit einem Zitat der Umweltmedizinerin Claudia Traidl- Hoffmann: Die Menschen müssen verstehen, dass der Klimawandel keine Gefahr für die Erde ist – Die Erde wird sich einfach weiterdrehen. Die Menschheit ist in Gefahr, nicht die Erde.